

Sprachraumes geleistet. Man kann an dieser Stelle dem Buch nur eine weite Verbreitung wünschen.

Andreas Stoffers

Japan. Viva Guide. München/Stuttgart: RV Verlag, 1996, 288 S.

Tokio. Viva Twin. München/Stuttgart: RV Verlag, 1996, 96 S. + Stadtplan

Japan - a travel survival kit. Hawthorn u.a.: Lonely Planet, 1994, 500 S.

Hohe Preise für Kost, Logis und Verkehr sowie der starke Yen schreckten in den letzten Jahren viele davon ab, nach Japan zu reisen. Doch in dem Maße, in dem der Yen schwächer wird, steigt die Attraktivität Japans als Reiseland wieder und somit die Verkaufschancen von Reiseführern. Zufall oder Planung, pünktlich erschienen mit dem *Viva Guide* und dem *Viva Twin* zwei Reiseführer des RV-Verlags auf dem Markt. Während ersterer das gesamte Japan abzudecken versucht, will der zweite „Insidertips“ zu Tokio im handlichen Westentaschenformat geben.

Der *Viva Guide* stammt aus der Feder des britischen Autoren David Scott, seines Zeichens Restaurateur und freier Schriftsteller. Er wendet sich vor allem an Japananfänger, die er in den Anfangskapiteln mit einigen gesellschaftlichen und historischen Aspekten Japans bekannt macht. In „Japan von A bis Z“ führt der Autor die Reisenden zu den Hauptattraktionen, wobei er besonderes Augenmerk auf Tōkyō und Kyōto richtet. Die Sehenswürdigkeiten werden knapp und - soweit zu beurteilen - zutreffend vorgestellt und nach den Kategorien „nicht versäumen“, „sehr sehenswert“ und „sehenswert“ gewichtet. Zusätzlich werden neun Fußwege (drei in Tōkyō und zwei in Kyōto) beschrieben, die leider nicht immer zu den schönsten zählen. Zum Schluß gibt es noch Reiseinformationen, einige Redewendungen und die Adressen sowie preislichen Kategorien ausgewählter Hotels und Restaurants. Klare Sprache, übersichtliche Gestaltung und die Auflockerung der kurzen Texte durch Fotos, Textkästchen und Aperçus am Seitenrand laden zum Lesen, Schauen und Weiterblättern ein, auch wenn der Geist nach der Vollendung des Tagewerks schon erschöpft ist. Insgesamt 26 „Specials“ zum Essen und Wohnen, zu kulturellen und gesellschaftlichen Themen wie auch die verstreuten Notizen vermitteln zwar auf den ersten Blick ein nur mosaikhaftes und oberflächliches Wissen, bereiten aber in ihrer Gesamtanlage gut auf einen ersten Kontakt mit Japan vor. Inhaltlich gibt es ansonsten nicht viel zu bemängeln, erwähnt sei nur die etwas zu optimistische Einschätzung des Autoren über Gewalt gegen Frauen. Wiewohl er Recht hat, daß sich Frauen, besonders Touristinnen, „in der Regel“ tags und nachts frei bewegen können, ist seine Aussage nicht ganz zutreffend, daß „im wirklichen japanischen Leben (außereheliche) sexuelle Gewalt sehr selten“ sei. Junge Frauen und Schulmädchen, die zur Rush-hour die Bahnen in Tōkyō benutzen müssen, werden schon häufiger Opfer sexueller Belästigungen. Der Konzentration auf das wesentliche und der Rücksicht auf den Umfang (580 g bei 2 cm Dicke) fielen leider einige Bereiche zum Opfer, die diesen Reiseführer auch für Auslandsstudenten, Langzeitverweiler und Low-Budget-Touristen unentbehrlich machten: Er verzichtet gänzlich auf Schriftzeichen, attraktive Ziele abseits der Haupttrouten sind vielfach nicht verzeichnet (so fehlt zum Beispiel Yokohama in der Darstellung) und es fehlt an einer Beschreibung

von Low-Budget-Herbergen. Da den meisten Touristen Erdbeben unbekannt sein dürften, wären kurze Verhaltenshinweise im Falle des Bebens sinnvoll. Trotzdem ist es ein lohnender Reiseführer für vorrangig kulturell interessierte Geschäftsleute und Touristen, die nicht auf jeden Pfennig schauen müssen.

Der *Viva Twin Tokio* ist gegenüber dem *Viva Guide* ein Leichtgewicht nicht nur den Umfang, sondern auch den Inhalt betreffend. Er ist handlich, übersichtlich aufgebaut mit vielen internen Querverweisen und einer guten Karte versehen. Neben der knappen Darstellung kultureller „Highlights“ widmet er sich hauptsächlich den Spaßfaktoren Einkaufen und Amüsement. Ein guter Gedanke des Reiseführers ist, die Zugangsmöglichkeit für Behinderte zu den Sehenswürdigkeiten zu gewichten, doch leider verschweigt der Reiseführer, wie zum Beispiel Rollstuhlfahrer sich in Tôkyô bewegen sollen, wo die wenigsten öffentlichen Verkehrsmittel behindertengerecht ausgestattet sind. Doch bei aller Übersichtlichkeit erscheint der Reiseführer zusammengeklatscht und die Auswahl vieler Informationen beliebig und wenig aussagekräftig. Einem Jet-Set-Touristen, der mal eben Spaß in Tôkyô haben will, mag dieser Reiseführer genügen, ansonsten ist er höchstens eine Ergänzung zu einem vollwertigen Reiseführer.

Für Langzeitverweiler und Reisende, die nicht nur ihre Reiseroute planen, sondern auch ihre Geldbörse im Auge behalten müssen oder auch Ziele abseits touristischer Haupttrouten zu besichtigen wünschen, bleibt der *travel survival kit* von Lonely Planet das Maß der Dinge. In für den *travel survival kit* gewohnt unübersichtlicher Bleiwüste und manchmal gezwungen lockerem Englisch bietet er umfangreiches Wissen über Geschichte, Kultur, Gesellschaft, Politik und präzise Angaben über Reiseziele, billige Wohnmöglichkeiten und vor allem Reisekosten, beispielsweise die exorbitante *departure tax* des neuen Kansai International Airport in Osaka von 2600 Yen, die der *Viva Guide* dem Reisenden unterschlägt. Seine Informationsfülle macht ihn nicht nur zu einem umfassenden Reiseführer, sondern gleichzeitig zu einem Mini-Japan-Handbuch und damit zugegeben etwas unhandlich. Doch wer sich nicht scheut, kann mit Hilfe eines scharfen Messers den Reiseführer in handliche Portionen zerlegen und nach eigenem Bedarf neu zusammenheften. Da der *travel survival kit* von 1994 stammt, sind viele Preise nicht mehr aktuell, doch sind die Unterschiede in der Regel nicht sehr groß. Dankenswerterweise verfügt der Reiseführer auf den letzten Seiten über eine Aktualisierung, in dem auch die im Hauptteil noch nicht vorhandenen Informationen zum erst nach der Drucklegung des Buches eröffneten Kansai International Airport aufgeführt sind. Gute Reise und *kyotsukete*.

Martin Kölling

Gesine Foljanty-Jost/Anna-Maria Thränhardt (Hrsg.): Der schlanke japanische Staat - Vorbild oder Schreckbild?

Opladen: Leske und Budrich, 1995, 232 S.

Der vorliegende Sammelband vereint 12 Beiträge von Autoren aus den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen, die jeweils ein eigenes Thema behandeln, aber inhaltlich über das Oberthema "der schlanke japanische Staat" verknüpft sind. Ein